

3400/J XX.GP

Anfrage

der Abg. Wenitsch, Koller, Ing. Reichhold, Aumayr, Dr. Salzl  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend Kooperation mit dem Wawilow-Institut

Das Wawilow-Institut in St. Petersburg bewahrt Pflanzensorten aus der ganzen Welt auf, darunter viele, die andernorts bereits ausgestorben sind. Diese Saat- und Pflanzgutsammlung ist die älteste Genbank der Welt. Von dort entnehmen US-amerikanische Saatgutfirmen gratis oder gegen geringe Gebühr resistente oder atavistische Sorten, um sie weiter zu züchten und danach gegen Lizenzgebühr mit großem Gewinn zu vermarkten.

Gegen die Finanzierung von Kühlkammern im Hauptlager des Wawilow-Institutes im Süden Rußlands haben sich die US-Partner den Zugriff auf diesen Schatz an Pflanzensorten gesichert.

Erst jetzt bemüht sich der Direktor des Instituts, Dragawzew, um einen Beitritt in die Internationale Vereinigung zum Schutz des Sortenrechts, um die Züchtungen russischer Wissenschaftler ebenfalls patentieren zu lassen.

Österreich hat zwar ebenfalls Saat- und Pflanzgutsammlungen, doch gibt es beträchtliche Lücken, die sich bei bestehenden Problemen mit Pflanzenkrankheiten (z.B. Gelbmosaikvirus bei Kürbis, Scharka-Virose im Obstbau, Miniermotte bei Kastanien, usw.) unangenehm bemerkbar machen. Man könnte sich viele gentechnische Manipulationen ersparen, könnte man auf eine ausreichende Anzahl an Varietäten alter Sorten, auch aus anderen Ländern, zurückgreifen.

Eine intensive Kooperation mit dem Wawilow-Institut wäre daher anzuraten.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende Anfrage:

1. Welche agrarischen Forschungseinrichtungen Österreichs stehen bereits mit dem Wawilow-Institut, St. Petersburg, in wissenschaftlichem Kontakt ?
2. Gibt es bereits einen Austausch von Saat- und Pflanzgut ?  
Wenn ja: bei welchen Pflanzenarten und -sorten ?
3. Gibt es in Österreich Nachbauversuche mit Saat- und Pflanzgut aus dem Wawilow-Institut ?  
Wenn ja: für welche Pflanzenarten und -sorten ?
4. Wie lautet die Stellungnahme Ihres Ressorts bezüglich einer Intensivierung der Zusammenarbeit österreichischer Agrarforscher mit diesem Institut ?

5. Werden Sie sich bemühen, von diesem Institut für Österreichs Land— und Forstwirtschaft wichtige Kulturpflanzen, bei denen in den letzten Jahren Krankheitsprobleme aufgetreten sind, Saat— und Pflanzgut zu erhalten, mit dem Österreich spezifisch Weiterzucht betrieben werden kann ?

6. Werden Sie sich bemühen, diese für Österreich wichtigen Sorten zu ähnlich günstigen Bedingungen vom Wawilow—Institut zu erhalten, wie dies den US-Saatgutmultis gelungen ist ?

7. Wie viele Neuzüchtungen der verschiedenen Pflanzenarten wurden von

- a) österreichischen Agrarforschern,
  - b) österreichischen Saat— und Pflanzgutfirmen
- in den letzten fünf Jahren zur Registrierung bzw. zur Patentierung eingereicht ?